

Umwelterklärung  
2023



## Der Schöpfung zuliebe

Evangelisch-Lutherische  
Kirchengemeinde Ebenhausen  
Schäftlarn \* Icking \* Baierbrunn  
Strasslach-Dingharting \* Deining



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Porträt der Gemeinde	6
Schöpfungsleitlinien	8
Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System	9
Umweltmanagementsystem, Organigramm	10
Umweltbilanz, Kennzahlen	12
Umweltprogramm	16
Wer steht dahinter?	18
Zertifizierungsurkunde „Grüner Gockel“	19
Umweltausschussmitglieder, Impressum	20



## Vorwort

Vielleicht erinnern Sie sich? Im Jahr 2015 wurde unsere Kirchengemeinde erstmals mit dem „Grünen Gockel“ zertifiziert. Der „Grüne Gockel“ ist ein Umweltmanagementsystem, eine Initiative der Landeskirche, um die Kirchengemeinden für Umweltbelange zu sensibilisieren und z.B. Verbrauch von Energie und Ressourcen zu verringern. Ziel ist die Klimaneutralität der Landeskirche bis 2035.

Selbstverständlich hält unsere Kirchengemeinde alle umweltrelevanten Gesetze, Verordnungen und sonstigen Vorschriften ein. Darüber hinaus werden alle seitens der Landeskirche formulierten Vorgaben im Umweltbereich, wie z.B. bestimmte Schulungen, aber auch der Einsatz externer Beratungsfirmen, von Prüfern und Experten zu bestimmten Problemfeldern eingehalten.

Der durch den Grünen Gockel angestoßene Blick auf Verbräuche und damit Kosten kommt natürlich direkt unserer Gemeinde zu Gute, zudem werden wir von der Landeskirche für unser Engagement mit finanziellen Zuschüssen bei Sanierungen belohnt. Alle vier Jahre ist jeweils eine erneute Bewertung aller Aspekte vorgesehen. 2019 wurde von uns die erste Rezertifizierung erfolgreich durchgeführt. 2023 hat nun die zweite Rezertifizierung stattgefunden.

Unsere Umwelterklärung haben wir im Rahmen der Erstzertifizierung 2015 mit einem Extra-Heft unseres Gemeindebriefes in grüner Farbe veröffentlicht. Sie beschrieb den Prozess, die Impulse und die angestoßenen Veränderungen. Da der Prozess weitergeht, wird auch die Umwelterklärung mit jeder Rezertifizierung ergänzt und im Gemeindebrief veröffentlicht. So berichten wir auf den nächsten Seiten, was sich seit 2019 im Bereich Umweltmanagement getan hat und was wir uns für die nächsten vier Jahre vorgenommen haben.

Elke Soellner

Sabine Sommer

Annette Höck



## Porträt unserer Kirchengemeinde Ebenhausen im Isartal

Bevor im Jahre 1930 die **Ebenhausener Heilandskirche** errichtet wurde, fanden die Treffen zum Gottesdienst in einem Wirtshaus in Zell, in der Grundschule in Hohenschäftlarn (jetzt das Rathaus) und in einem Wohnzimmer in Buchenhain statt. Seinerzeit zählte man 330 Gemeindeglieder.

Unsere jetzt rund 2.800 Gemeindeglieder sind in den politischen Gemeinden **Bairbrunn, Icking, Schäftlarn, Straßlach-Dingharting**, den Ortschaften **Deining und Mörlbach** sowie in Teilen der Gemeinden **Berg und Egling** ansässig.

In Ebenhausen gibt es ein **Alten- und Pflegeheim** mit angegliederter **Diakoniestation** der Inneren Mission München.

Unsere Kirchengemeinde hat seit 2004 die Trägerschaft für die **Kindertagesstätte Käthe Kruse** in Hohenschäftlarn.



Gottesdienste finden jeden Sonntag um 10.30 Uhr abwechselnd in der **Heilandskirche in Ebenhausen** (Baujahr 1930, Mesnerin: Sanja Lovric) oder in der **Auferstehungskirche in Icking** (Baujahr 1966, Mesner: Sabine und Udo Feuchtmüller) statt. Außerdem findet in diesen

beiden Kirchen im Winterhalbjahr die abendliche musikalische Besinnung in unregelmäßigen Abständen statt. Die Mesnerinnen sind jeweils auch für die zugehörigen **Gemeindehäuser** zuständig.



In der alten Dorfkirche in **Baierbrunn** (ehrenamtliche Mesnerin: Gisela Attmanspacher), in den Kirchen St. Peter und Paul und St. Laurentius in **Straßlach-Dingharting** (ehrenamtliche Mesnerin Luise Gramer) sowie in der Simeon-Kapelle des **Alten- und Pflegeheims Ebenhausen** werden weitere evangelische Gottesdienste gehalten. Im Sommerhalbjahr feiern wir abendliche Gartengottesdienste zu denen Gemeindemitglieder in ihre Gärten einladen.

#### **Unsere Hauptamtlichen sind:**

für die 1. Pfarrstelle (100%) Pfarrerin Elke Stamm

für die 2. Pfarrstelle (50%) Pfarrerin Sabine Sommer

Jugenddiakonin in der Region Linda Ott

Sekretariat (50%) Frau Melanie Krentscher

**Unsere Kirchenmusikerin** ist Frau Petra Ulrich (nebenamtlich).

Unser **Pfarramt** befindet sich in der Klosterstraße 26 in Hohenschäftlarn im **Spetzlerhaus**, so genannt nach der Familie Spetzler, die ihr ehemaliges Haus der Kirchengemeinde Ebenhausen mit der Auflage vererbt hat, hierin entsprechende Wohnungen für Mitarbeiter einzurichten. Mit dem Erlös aus dem Verkauf dieses Hauses konnte auf dem ausreichend großen Grundstück des Pfarrhauses in der Klosterstraße 26 in Hohenschäftlarn im Jahre 2007 das Pfarramt mit Sitzungssaal und Büroräumen sowie mit zwei darüber liegenden Mitarbeiter-Wohnungen — gemäß dem Spenderwillen — gebaut werden. Zurzeit wird eine dieser Wohnungen vorübergehend für eine frühere Asylbewerberfamilie zur Verfügung gestellt.



## **Unsere Schöpfungsleitlinien**

### **Präambel**

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, sind wir dankbar für das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Deshalb wollen wir uns gemeinsam für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“ (aus: Charta Oecumenica vom 22. April 2001).

### **Für uns als Kirchengemeinde heißt das konkret:**

1. Als Menschen ist uns Gottes Schöpfung zum Bebauen und Bewahren anvertraut. Dankbar nehmen wir die Möglichkeit einer kreativen und nachhaltigen Gestaltung an, im Respekt gegenüber unseren Mitgeschöpfen und insbesondere gegenüber unseren Mitmenschen.
2. Wir beachten die Auswirkungen unseres Handelns auf die Umwelt. Deshalb bevorzugen wir umwelt- und sozialgerecht erzeugte Produkte und Dienstleistungen und gehen mit Rohstoffen und Energie schonend und sparsam um. Darüber hinaus prüfen wir Alternativen.
3. Wir fördern und erhalten gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen vor allem auf unseren kirchlichen Grundstücken.
4. Wir bemühen uns um die Minderung von Umweltbelastungen, insbesondere durch die Reduktion des Energie-, Wasser- und Materialverbrauchs.
5. Wir beachten geltende Rechtsvorschriften, insbesondere auch im Umweltbereich.
6. Wir machen Schöpfungsverantwortung in Verkündigung und in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zum Thema.
7. Wir beteiligen uns am kirchlichen Umweltmanagement und bemühen uns dabei um kontinuierliche Verbesserung.
8. Wir informieren regelmäßig über Umweltaktivitäten z.B. durch persönliche Gespräche, Berichterstattung von Umweltthemen im Gemeindebrief und tauschen unsere Erfahrungen mit anderen Stellen oder Einrichtungen aus.

9. Wir informieren und sensibilisieren alle Mitarbeitenden und werben um Unterstützung bei den gemeindlichen Aktivitäten.
10. Wir verstehen unser Handeln als christliche Pflicht und hoffen auf einen Nachahmungseffekt im privaten und beruflichen Umfeld unserer Gemeindemitglieder.

Verabschiedet durch den Kirchenvorstand am 13.05.2014

### Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System

Der Grüne Gockel zertifiziert ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung (EMAS = ecomanagement and audit scheme), das an kirchliche Bedürfnisse angepasst ist.



- ◇ Es erfasst die umweltbezogenen Aktivitäten der Haupt- und Ehrenamtlichen in der Gemeinde und verleiht ihrem Engagement Dauerhaftigkeit.
- ◇ Ziel ist es, das umweltbewusste Verhalten in der Gemeinde immer weiter wirkungsvoll zu verbessern, indem man Ziele, Abläufe und Zuständigkeiten klar regelt.
- ◇ Alle umweltrelevanten Aspekte des Gemeindebetriebs werden erfasst - sowohl die Verbräuche und deren Kosten (z.B. Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel), als auch die Kommunikation darüber. Deren Analyse hilft Möglichkeiten aufzuzeigen, wo man Verhalten ändern und Betriebskosten senken kann.

Das Zertifikat Grüner Gockel belegt dieses Umweltengagement der Gemeinde: Es demonstriert und macht sichtbar, dass ihr die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen ist.

Die Landessynode hat im April 2009 die Vorteile und positiven Auswirkungen von kirchlichem Umweltmanagement bestätigt. Der Grüne Gockel "kräht" inzwischen in rund 130 bayerischen Gemeinden - wie auch bei uns!

Ein weiterer Vorteil: Für künftige energetische Sanierungsmaßnahmen in Gemeindehäusern gibt es von der Landeskirche zusätzliche Zuschüsse in Höhe von 5 %.

### Unser Umweltmanagement

Seit 2012 gibt es in unserer Kirchengemeinde einen Umweltausschuss. 2015 haben wir die Zertifizierung mit dem sogenannten „Grünen Gockel“ durchlaufen. Ziel war es, in unserer Kirchengemeinde zu einem möglichst nachhaltigem Umgang mit Ressourcen zu gelangen. Eine kontinuierliche Kontrolle des Ressourcenverbrauchs ist uns daher sehr wichtig. Dazu helfen auch die jährlichen internen Audits, in denen wir prüfen, welche Ziele wir bereits erreicht haben und welche Maßnahmen wir uns als Nächstes vornehmen wollen. 2019 stand nach vier Jahren die Rezertifizierung an, zu der uns als externer Auditor Dr. Frank Ziegler besucht hat. 2023 fand die zweite Rezertifizierung an, die der Revisor Gerhard Monninger vorgenommen hat.

Uns ist es ein Anliegen, als Kirchengemeinde bewusst mit Ressourcen umzugehen und unsere Gemeindemitglieder dazu anzuregen, auch privat immer umweltbewusster zu leben und zu handeln. Dazu planen wir in unserer Kirchengemeinde auch einige praktische Aktionen und Gottesdienste zum Thema.

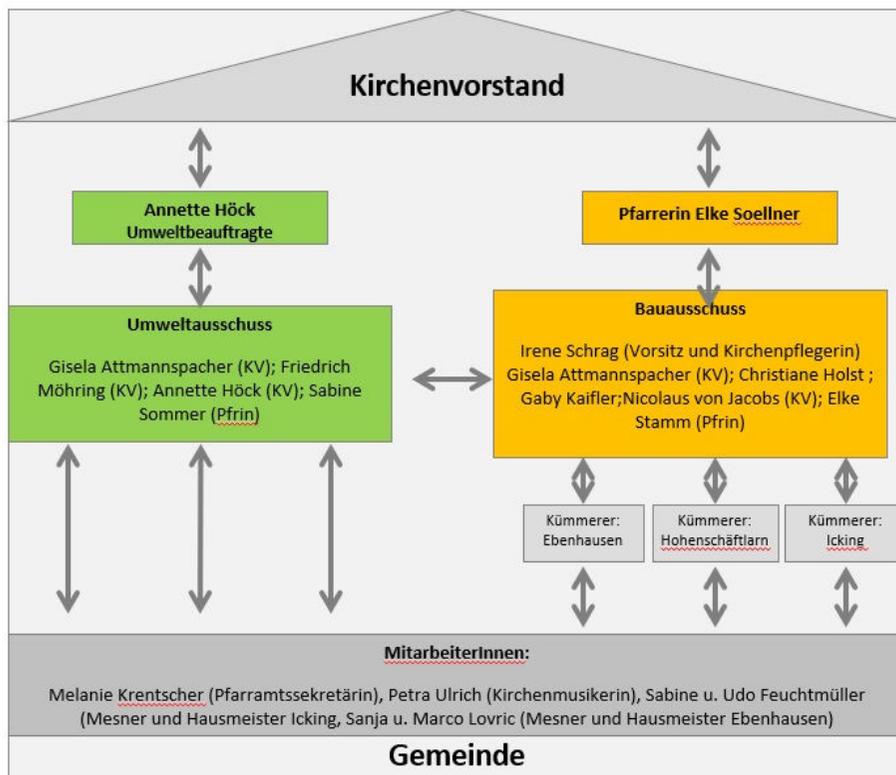


## Organisation — so sind wir aufgestellt

Der **Kirchenvorstand** trägt die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des Grünen Gockels und ist auch für die stimmige Aussendarstellung zuständig. Darüberhinaus ist er für die Genehmigung der haushaltswirksamen Maßnahmen und für die Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde verantwortlich.

Der **Umweltausschuss** entwickelt ein spezifisches, auf die Gemeindebelange angepasstes Umweltmanagementsystem mit entsprechenden Lösungsvorschlägen, stellt die Datenerfassung sicher und setzt das verabschiedete Umweltprogramm um. Regelmäßige Informationen für die Gemeinde und Fortbildungen der Mitarbeiter gehören ebenfalls dazu.

Die einzelnen Maßnahmen des Umweltprogramms werden in den Treffen von Kirchenvorstand, Bau- und Umweltausschuss besprochen und terminiert. Umgesetzt werden die Maßnahmen in enger Absprache mit dem Bauausschuss durch unsere Mesner bzw. beauftragte Handwerker.



## Umweltbilanz

### Wie umweltfreundlich ist unsere Gemeinde?

#### Verbrauchsdaten 2019 - 2023

Natürlich haben sich unsere Verbräuche allein schon durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie verändert, zeitweise konnten wir keine Gottesdienste feiern, 2020 und 2021 fanden fast alle Gottesdienste aufgrund der Abstandsregeln in Icking statt, und auch die Gemeindehäuser konnten in dieser Zeit nur wenig genutzt werden. Auf diesem Hintergrund haben wir die Zahlen dieser Jahre hier nicht aufgeführt, da sie im Hinblick auf unsere Energieverbräuche nicht repräsentativ waren. Aber 2019 fand noch und 2022 fand wieder weitgehend Normalbetrieb statt. Im Vergleich von 2022 zu den Zahlen im Jahr 2018 und dem Jahr 2019, in dem das bestehende Umweltteam antrat, können wir in allen Bereichen eine z.T. sehr deutliche Reduzierung des Ressourcenverbrauchs vermelden und damit auf sehr gute Erfolge blicken.

Der Verbrauch an Wärmeenergie war natürlich ein zentrales Thema in diesen Jahren, zumal seit 2021. Nachdem wir von 2015-2018 eine Steigerung der Verbräuche um 5% feststellen mussten, war hier dringender Handlungsbedarf. Die Heizung in Icking wurde 2018, die in Ebenhausen 2019 erneuert, beide werden mit Erdgas betrieben – ein nicht-fossiler Energieträger wurde damals jeweils aus Platz-, Zeit- und Kostengründen verworfen. Immerhin zahlen wir für unseren Verbrauch und die daraus folgenden Emissionen seit 2021 eine CO<sub>2</sub>-Kompensation (Goldstandard). Außerdem ist es uns gelungen, z.T. erhebliche Einsparungen vorzunehmen (z.T. bis zu 62%). Ein wichtiger Schritt dazu war die genaue Erfassung der einzelnen Räume in den Gemeindehäusern und damit eine gezieltere und sparsame Nutzung der Heizungen. Die Fenster besser zu isolieren und der vorgesehene Einsatz funkgesteuerter Thermostate in den Gemeindehäusern wird dazu helfen, unsere Bilanz weiterhin zu verbessern. Die beiden Kirchen werden vor allem durch strombetriebene Sitzheizungen beheizt. Auch hier konnten wir mit Hilfe unserer Mesnerinnen beachtliche Einsparungen erzielen. Wie für alle anderen elektrischen Installationen verwenden wir seit 2020 auch für die Sitzheizungen Ökostrom aus erneuerbaren Quellen. Im Folgenden kann man für unsere drei Liegenschaften die konkreten Zahlen zu den zentralen Themen Heizung und Stromverbrauch entnehmen.

## Strom und Heizung in Zahlen

(Bilanz: Verbräuche 2022 in Bezug zu 2018)

### Kirche und Gemeinderäume in Ebenhausen

		2018	2019	2022	Bilanz
Stromverbrauch Beleuchtung kWh	Gemeindehaus und Kirche	3461	3032	1896 =55%	minus 45%
Stromverbrauch Sitzheizung kWh	Kirche	15605	11500	7148 =46%	minus 54%
Heizung kWh	Gemeindehaus	46821	45646	17676 =38%	minus 62%

### Kirche und Gemeinderäume in Icking

		2018	2019	2022	Bilanz
Stromverbrauch Beleuchtung kWh	Gemeindehaus und Kirche	3109	2836	2044 = 66%	minus 34%
Stromverbrauch Sitzheizung kWh	Kirche	17994	3458	3126 = 17 %	minus 83%
Heizung kWh	Gemeindehaus und Kirche	Für 2020/21 44509	Für 2021/22 42000	Berechnung in Umstel- lung/ noch in Bear-beitung	

### Pfarramt und Sitzungssaal im Spetzlerhaus

	2018	2019	2022	Bilanz
Strom kWh	4557	4200	4460 = 98 %	minus 2%
Heizung kWh	10974	7864	6078 = 55%	minus 45%



## Weitere Verbrauchsdaten

Beim Papierverbrauch haben wir den Zeitraum von vier Jahren vor der letzten Re-zertifizierung im Jahr 2018 und von 2019 bis zu der aktuellen Rezertifizierung 2023 zusammengefasst. Hier zeigen sich die Auswirkungen der Digitalisierung, und auch die sparsamere Verwendung von Papier: im Zeitraum von 2015-2018 wurden durchschnittlich 113 kg Papier pro Jahr verwendet, in den Jahren 2019-2023 durchschnittlich nur 52 kg. Auch hier ein schöner Erfolg (minus 54%) in Richtung Umweltfreundlichkeit.

Unsere Abfallmengen lassen sich nur schwer messen, da wir alle Tonnen zusam-men mit unseren Mietern nutzen und die jeweiligen Anteile nicht gesondert erfasst werden. Deshalb können wir nur sagen, dass sich die Mengen (pro Liegenschaft mit den Mietern zusammen eine normale Haushaltstonne von 120 Litern Restmüll) nicht erhöht haben - wobei insgesamt durch unsere Gemeindeaktivitäten nur relativ wenig Abfall anfällt.

Auch beim Wasserverbrauch unserer Liegenschaften haben wir uns im Zeitraum von 2018 bis 2022 verbessert, über alle 3 Liegenschaften wurde ca. 15% weniger Wasser genutzt.

Die Zahl unserer Gemeindemitglieder und Anzahl der Mitarbeitenden hat sich in den genannten Jahren kaum verändert, wir haben ca. 2800 Mitglieder. Wir haben keine wesentlichen baulichen Veränderungen vorgenommen, die Größe der versie-gelten Fläche bzw. Grünflächen blieb gleich, und auch die Anzahl der Nutzungs-stunden ist wieder auf das Niveau der Jahre vor Corona angestiegen.



## Was wir erreicht haben

Bei der Rezertifizierung zum Grünen Gockel wurden 2019 ehrgeizige Ziele zur Energieeinsparung und detaillierteren Erfassung formuliert, und wir haben, wie oben berichtet, unseren Ressourcenverbrauch noch einmal deutlich reduzieren können. Darauf können wir als Gesamtgemeinde stolz sein und dieses Thema wird weiterhin im Fokus unserer Arbeit stehen.

Bei unseren Einkäufen haben wir bewusst darauf geachtet, wo möglich regional einzukaufen und ökologische und fair gehandelte Produkte zu erwerben. Sparsamer Verbrauch von Büromaterial ist für uns ebenso selbstverständlich wie der Einsatz umweltfreundlicher Reinigungsmittel.

In der Corona-Zeit sind unsere Garten-Gottesdienste im Sommerhalbjahr entstanden, die mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Gottesdienstprogramms sind. Hier, wie auch in anderen Gottesdiensten, spielt das Thema „Bewahrung der Schöpfung“ eine große Rolle. Dadurch ist das Thema in unserer Gemeinde präsent.

Gerne hätten wir mehr praktische Aktionen angestoßen, leider waren viele unserer Ideen in der Corona-Zeit nicht umsetzbar, manches scheiterte auch an den Kosten. In den letzten vier Jahren haben wir Nistkästen aufgehängt, die Anlage einer Blühwiese konzipiert, unsere Dächer auf Eignung für Fledermäuse u.a. begutachtet und Angebote für Fahrradinfrastruktur eingeholt.



## Was wir uns für die nächsten vier Jahre vornehmen

Der **Ressourcenverbrauch** bleibt das wichtigste Thema. Hier nehmen wir uns vor, das Niveau in den nächsten vier Jahren weiter zu senken. Konkrete Maßnahmen dazu sind weiterhin die regelmäßigen Verbrauchskontrollen im Bereich Strom und Gas und der Einbau funkgesteuerter Thermostate an den Heizkörpern. Eine Energieberatung für unsere Gebäude im Jahr 2019 hat wertvolle Impulse gegeben, hier werden wir uns weiterhin Fachexpertise einholen, um mögliche Schwachpunkte zu beseitigen. Auch werden bauliche Maßnahmen in den Blick rücken, um langfristig weiter Energie einsparen zu können. Es wird weiterhin in Zusammenarbeit mit den Mesnerinnen und allen Nutzer:innen unser Augenmerk darauf liegen, dass wir einerseits in unseren Räumen nicht frieren, andererseits aber auf sparsamen Einsatz der Ressourcen achten. Das schulden wir den nachkommenden Generationen.

Auch unser **Einkaufsverhalten** wollen wir weiterhin bewusst gestalten.

Wichtig bleibt uns auch weiterhin die **Kommunikation** des Themas „Bewahrung der Schöpfung“. Immer wieder wird es Gottesdienste zum Thema geben, etwa unsere Garten-Gottesdienste, das Thema wird im Konfirmandenunterricht aufgegriffen, bei den SeitenBlicken oder auch in der Kita; und nicht zuletzt werden Sie auch im Gemeindebrief immer wieder etwas dazu lesen. Außerdem wollen wir dem Thema auf unserer Homepage mehr Raum geben und dort eine „digitale Pinnwand“ zu grünen Themen aufnehmen.



**Praktische Aktionen** zum Thema „Bewahrung der Schöpfung“ waren und sind uns weiterhin ein großes Anliegen. So werden wir uns gerne bei einer zukünftigen Umgestaltung unserer Außenanlagen einbringen. Auch haben wir die Idee, Anreize zu umweltfreundlichem Verhalten zu setzen und eine Aktion „autofreie Woche“ durchzuführen.

Sie merken schon, es gibt noch viel zu tun – aber wir sind auch gespannt auf Ihre Ideen! Sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir freuen uns schon auf Ihre Anregungen und Beobachtungen. Gemeinsam können wir noch umweltfreundlicher werden!



### **Wer steht dahinter?**

Hinter diesem Umweltprogramm stecken viele Sitzungen des *Umweltausschusses*, der in mühevoller Kleinarbeit Zahlen gesammelt, interpretiert und sich überlegt hat, mit welchen Maßnahmen wir in Zukunft noch mehr erreichen können. Namentlich sind im Umweltausschuss engagiert Annette Höck als Umweltbeauftragte, die zusammen mit Gisela Attmanspacher, Friedrich Möhring und Pfarrerin Sabine Sommer diese Arbeit übernommen hat. Auch von unseren Mesnerinnen stammt die eine oder andere Idee, und ohne ihre tatkräftige Mitarbeit wäre eine Umsetzung nicht möglich – herzlichen Dank dafür.





## Umweltausschuss

Gisela Attmannspacher, Annette Höck (Umweltbeauftragte), Friedrich Möhring, Sabine Sommer (Pfarrerin)

Zur Umsetzung des verabschiedeten Umweltprogramms freuen wir uns auf tatkräftige Unterstützung. Jeder Beitrag und jede Unterstützung ist wertvoll und willkommen. Bitte melden Sie sich beim Umweltausschuss.



Homepage der Kirchengemeinde:  
<https://www.ebenhausen-evangelisch.de/>

Herausgeber: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Ebenhausen  
Redaktion: Umweltausschuss

Bildnachweis: Alle Bilder in diesem Bericht sind von Mitgliedern des Umweltausschusses oder von den jeweiligen Amtsträgern.